



Politik

Deutsch-israelische Erfolgsgeschichte

Hintergrund

Berlin. Den aktuellen Schwung nutzen, um den Dialog mit Israel zu vertiefen: Dafür plädiert der SPD-Außenpolitiker Achim Post (Foto) anlässlich des Beginns diplomatischer Beziehungen vor 50 Jahren. Alexandra Jacobson berichtet.

Die deutsch-israelische Freundschaft sei angesichts des Holocausts "nichts weniger als ein Wunder", betonte Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) in einer Bundestagsdebatte. Zahlreiche Veranstaltungen erinnern in diesen Tagen an die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Israel am 12. Mai 1965. Von diesem Sonntag bis Mittwoch besucht etwa der israelische Staatspräsident Reuven Rivlin auf Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck Deutschland.

Achim Post, Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für den Nahen und Mittleren Osten, sagte, dass bisher 700.000 junge Menschen am deutsch-israelischen Jugendaustausch teilgenommen hätten. Es existieren 700 gemeinsame Forschungsprojekte, Deutschland ist in der EU Israels wichtigster Wirtschaftspartner. Über das Erreichte, so Post, "sollten wir uns in diesen Tagen auch einfach mal freuen". Selbst politische Differenzen könnten an dieser "Erfolgsgeschichte" nichts ändern. Er selbst habe in Israel "nie persönliche Ablehnung erfahren", auch wenn er für die umstrittenen Verhandlungen mit dem Iran werbe oder den fortgesetzten Siedlungsbau Israels kritisiere.

Entschieden wandten sich die Redner im Bundestag gegen neuen Antisemitismus in Deutschland, auch gegen "eingewanderten Antisemitismus", wie es der Unions-Fraktionschef Volker Kauder formulierte. Die Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt beklagte einen Anstieg der antisemitischen Straftaten in Deutschland um 25 Prozent. Dies sei "beschämend".

Die Redner sprachen sich für eine Zwei-Staaten-Lösung im Nahen Osten aus. Linken-Fraktionschef Gregor Gysi betonte, dass die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen 1965 "richtig und wichtig" gewesen sei, die Nichtanerkennung Israels durch die DDR dagegen falsch.